

Grußwort zur Eröffnung der Kita Bethesdastraße der Pestalozzi-Stiftung Hamburg am 09. April 2010



Sehr geehrte Frau Staatsrätin Dr. Kempfert,
sehr geehrter Herr Schreiber,
lieber Herr Röskam, Herr Violka, Herr Fassbinder und Frau Peters,
liebe Mitarbeitende, liebe Gäste, liebe Kinder!

„'Leben' zu lernen, ist der Sinn jeder Erziehung“

Diese Philosophie der Pestalozzi-Stiftung ist hoch aktuell und sehr sympathisch in Zeiten, in denen Pisa-Ergebnisse Bildungsstandards setzen, Bildungsempfehlungen für Kindertagesstätten den Blick auf messbare Kriterien für gute Bildung lenken und – gerade in Hamburg – das Ringen um Benachteiligtenförderung und ein solidarisches Bildungssystem als Gegensatz zur Eliteförderung diskutiert wird.

„Erziehung sollte nicht etwas Fremdes an die Menschen herantragen, sondern die Entwicklung der ursprünglichen Kräfte unterstützen und erleichtern.“

Dies ist der zentrale Leitsatz der Pestalozzi-Stiftung und ich freue mich, dass dieser Blickwinkel jetzt auch in vier neuen Kitas umgesetzt wird bzw. werden soll.

Wir feiern heute die Eröffnung der Kita Bethesdastraße, die schon im Herbst letzten Jahres ihren Betrieb aufgenommen hat. Nach einem völligen Neustart in diesem denkmalgeschützten Kuppelbau der ehemaligen Kassenhalle der AOK, dürfen Sie jetzt erst einmal durchatmen, sich über das Erreichte freuen und die Glückwünsche, die u. a. ich Ihnen heute im Namen des Diakonischen Werkes Hamburg überbringen darf, entgegennehmen.

Bei dieser Gelegenheit heiße ich Sie auch herzlich willkommen im Verbund der über 160 evangelischen Kitas in Hamburg. Wir freuen uns auf Sie und Ihre engagierte Mitarbeit und Ihre Anregungen. Die Pestalozzi-Stiftung ist im Vorstand der Diakonie ja schon ein altbewährter Partner der Kinder- und Jugendhilfe mit Kinder- und Jugendwohnhäusern, ambulanten Betreuungsformen wie pädagogische Mittagstische oder Familienhebammen sowie stationär und ambulant betreute Wohngruppen im Bereich der Eingliederungshilfe, aber auch beispielhafte neue und

innovative Projekte der frühen Hilfen (wie das Familienaktivierungsteam F.aktiv, Sozialraumprojekte, verschiedene Modellprojekte auf regionaler Ebene und auf Bundesebene) und bringt sich aktiv in unsere Arbeitsgemeinschaften und Ausschüsse ein. Wir hoffen, dass durch die Bethesdastraße sowie die drei weiteren neuen und geplanten Kitas der Pestalozzi-Stiftung auch der Kita-Bereich von der Fachlichkeit und Innovationskraft der Stiftung profitieren wird. Die Verbindung der Kita Millerntor zum FC St. Pauli ist in diesem Sinne für einige bestimmt besonders interessant.

Die Kita Bethesdastraße ist auf Zukunft gebaut. Sie konzentriert sich auf Angebote im Krippen- und Elementarbereich, legt Wert auf gesunde Ernährung und eine gut und kompetent begleitete Eingewöhnung der Kinder, die besonders im Krippenalter immer wichtiger wird.

Wir hoffen sehr, dass die Stadt trotz verschobenem Rechtsanspruch weiterhin auf den Ausbau bedarfsgerechter Kinderbetreuung setzen wird. Für die Zukunft wird es für den Träger und das Team wichtig sein, mit den vorhandenen Ressourcen ein qualitativ gutes, kreatives und innovatives Angebot für die Kinder und ihre Eltern aufzubauen und weiterzuentwickeln. Sie können sicher sein, dass wir gemeinsam mit den anderen Anbieterverbänden für eine weitere Verbesserung der Qualität und Standards in der Kindertagesbetreuung in Hamburg an ihrer Seite streiten werden. Qualität ist nicht zum Nulltarif zu haben.

Aber hier und heute wünschen wir uns vor allem, dass diese Kita ein Ort ist und sein wird, an dem integrierende Arbeit in vielerlei Hinsicht möglich ist, wo Familien in einem Netzwerk von Kita und anderen Angeboten – möglichst unter einem Dach - Unterstützung finden, aber vor allem ein Ort sein wird, an dem Kinder mit ihrem Familien und das Team „mit Gott groß werden“ können und „stark ins Leben“ kommen.

Vielen Dank!

Hamburg, den 9. April 2010

Gabi Brasch